

Durchschlag für Jugend.  
(mitbringen.)

In des

Zentralkomitee der kommunistischen Partei

W i e n 9.,

Wasagasse 10

KOPIE AUS DEM BESTAND DES  
ZENTRALEN PARTEIARCHIVS DER KPÖ

R e c h e n s c h a f t s b e r i c h t

Über die illegale Arbeit des kommunistischen Jugendverbandes in Wien vom Juli 1944 bis zur Befreiung.

Der anfangs der Naziherrschaft in Österreich noch sehr regsame K.J.V. wurde durch die besonderen Kriegsumstände und Aufreiben seiner Kämpfer bis 1943 völlig zerschlagen. In einigen Bezirken bestanden lose illegale Gruppen weiter. Viele alte, aber besonders polizeibekannt, überwachte und aus diesem Grunde unaktive Jugendgenossen standen ohne Verbindung.

So war die Situation Anfang 1944.

Im Juli 1944 beschlossen der Genosse Karl W a s c h k o v s k i einer der wenigen Überlebenden des K.J.V. aus dem XX., Bezirk gemeinsam mit den Genossen Franz und Grete K a i n z, die im Mai 1944 nach langjähriger Abwesenheit nach Wien zurückgekehrt waren, den Jugendverband neu zu organisieren.

Da die zukünftige Stärke und Ausdehnung der Organisation nicht abzusehen war, wurde die Organisation " Illegale Gruppe K.J.V. Wien 44 " genannt, unter welchem Namen in den Kampftagen auch die ersten Ausweise ausgestellt wurden.

Aus den Erfahrungen des illegalen Kampfes heraus wurde der neu aufgestellte K.J.V. bewusst zentralistisch aufgebaut. Der Kampf muß sein, Opfer sind nicht zu vermeiden und im Gestapo-Terror hat jede illegale Bewegung nur beschränkte Lebensdauer; die noch vorhandenen Genossen waren die letzten revolutionären Kader der Jugend.

Die Stadtleitung war sich der Verantwortung sehr bewusst. Die vielen Fehler und leider oft nur wegen nicht genügend konspirativer und überlegter Arbeit erfolgten Verhaftungen und Hinrichtungen waren eine nicht zu überschende Lehre

I. Illegale Zeit. Aus diesem Grunde sollte die Organisation nur aus erfahrenen, vorlässlichen Genossen bestehen, Kaderleute. An allgemeinen Weisungen wurde den Genossen gegeben:

- 1.) größte Konspiration
- 2.) keine Kleinaktionen, die nur die Arbeit zersplittern und die im gegebenen Augenblick und bei der Dumpfheit der Wiener Bevölkerung nichts wirklich Positives erreichen würde.
- 3.) Womöglich Tarnen in Naziorganisationen.

Wir stellten uns folgende Aufgaben: Die tägliche persönliche Kleinarbeit, ständige Erweiterung der Kaderorganisation, Durchorganisation der Zellen, daß jede Zelle und Bezirk zu jedem Einsatz herangezogen werden kann, Bereitstellen von dazu notwendigem Material wie: Abziehapparate, Geld, Farbe, Waffen, Wohnungen, Kleider usw. Jeder Kadermann oder ganze Zelle soll um sich traubenförmig Sympathisierende sammeln und mit diesen ständig in Kontakt sein. Diese Einstellung der Stadtleitung gab dem illegalen K.J.V. des letzten Jahres das Gepräge: Keine Massenarbeit, keine Verzettelung in Kleinaktionen sondern Organisieren und Einstellen unserer Kaderleute auf die entscheidende Auseinandersetzung, sowohl mit der Waffe als auch als Motore der Massen. Aus konspirativen Gründen waren wir anfangs nicht zu sehr bestrebt, Verbindung zur Partei herzustellen.

Zentral wurde:

- 1.) Eine gut organisierte R.H. geschaffen. Sie kam nicht zum Einsatz.
- 2.) Eine Abwehrorganisation geschaffen. (Zusammenarbeit mit Widerstandsbewegung - Ing. Dr. Köpflinger.)
- 3.) Eine Verbindung zu den jugoslawischen Freiheitskämpfern hergestellt (Frau Mack, Klagenfurt Peter-Roseggerstraße 18). Kam nicht zum Einsatz.
- 4.) Eine Verbindung zu einer Widerstandsgruppe im Luftgau XVII hergestellt und diese beeinflusst.
- 5.) Verbindung zu einer Spitälner-Organisation hergestellt (Genosse Schwager IX., Bezirk) die verloren ging.

- 6.) Verbindung zu einer angeblich kommunistischen Gruppe von angeblich 150 Mann in Floridsdorf hergestellt. Davon sollen die Hälfte verhaftet worden sein ( Harbot 44) wonach die Verbindung abbrach.
- 7.) Eine Verbindung zu den illegalen Genossen in Gräf & Stift hergestellt ( Gen. Szipke Willi ) und dadurch zu einem angeblichen Z.K. in Graz, das uns mit Material belieferte. Durch Hochgehen des Verbindungsmannes riß die Verbindung. Es wurde, als die Situation sich dem entscheidenden Abschnitt näherte dringend die Verbindung zur Partei gesucht ( Gen. Normann, Opawa.) Und durch besondere Umstände nicht erreicht. Lockere Verbindung bestand nach Truck/Weitha, St. Pölten, Lillengeld. Die Parteiverbindung sollte durch einen Treff ( Opawa, Zimmermann) zustande kommen, was infolge der schnellten Ereignisse nicht mehr nötig wurde.

II. Einsatz:

Die Abwehrorganisation bearbeitete einige Fülle, sog Erkundigungen über zweifelhafte Elemente ein und verschaffte falsche Dokumente und Papiere. Durch die Widerstandsgruppen im Luftgau XVII bzw. die Genossen darin wurden Waffen verschafft.

Am 1. April ging Genosse Waschkowski mit dem Luftgaukommando nach Aigen und war dort an der Aufstellung der Österr. Widerstandsorganisation maßgeblich beteiligt. Gen. Krinz desertierte dieselbe Nacht aus der Stellung bei Vösendorf um den Einsatz des K.J.V in Wien leiten zu können. Durch die beiden Genossinnen Ida Tanzmayer und Gretl Krinz wurde die Verbindung mit den Bezirken laufend aufrecht gehalten. Es wurden Flugblätter hergestellt und verteilt, Streichaktion durchgeführt, Waffen und Munition mit Auto geholt und an die Bezirke verteilt; Besprechungen der Bezirkspol fanden statt. Etliche größere Aktionen standen in Vorbereitung - der da kam der blitzartige Einbruch der Roten Armee. Durch die Kriegereignisse kam es nicht mehr zu der geplanten Bez. Pol-Besprechung am 7. April. Die Verbindung zum II., und X., Bezirk ging verloren. So wurde an die restlichen Bezirke die Weisung wiederholt, sich den ersten russischen Truppen sofort zur Verfügung zu stellen und im Übrigen alles zu unternehmen, was den Einmarsch der Roten Armee erleichtern kann. Die Bezirke stellten, wie es von Kaderleuten nicht anderes zu erwarten war, ihren Mann. Besonders der XVI., und XVII., Bezirk bewährte sich hervorragend, in dem die Genossen

durch ihren Einsatz der Bevölkerung dieser Bezirke alle Schrecknisse des Kampfgebietes völlig ersparten. ( s. Bericht des XVI., und XVII., Bezirkes und " Tätigkeitsbericht der Österr. Freiheitsfront Wien - Sandeuten vom 12.4.1945".

I. Selbstauflösung des kommunistischen Jugendverbandes ( K.J.V. Wien 44) am 12. April 1945.

II. Namen der illegalen Genossen ( dabei sind auch ältere Genossen ):

- Gen. Waochkovski Karl      Stadtleitung
- Gen. Kainz Franz jr.      Stadtleitung
- Gen. Kainz Gretl          Stadtleitung
- Gen. Tansmayer Ida        Stadtleitung

III., Bezirk Gen. Eggor Alfred (Bez.Pol. mit Franzosengruppe

- XIV., Bezirk Gen. Opawa Franz Bez.Pol. mit 13 Mann u.zw.
- Gen. Landl Anton sen.
  - Gen. Mandl Anton jr.
  - Gen. Peschke Walter
  - Gen. Wometschek Karl
  - Gen. Horeschovski Josef
  - Gen. Brenning Otto
  - Gen. Braunsdorfer Otto
  - Gen. Matuschek Willi
  - Gen. Wotruba Willi
  - Gen. Wirkner Rudolf
  - Gen. Strobel Heinrich
  - Gen. Marjel Franz
  - Gen. Wirkner Josef

- XVI., Bezirk: Gen. Klein Heinrich Bez.Pol. mit 35 Mann u.zw.
- Gen. Esamann Viktor (Verbindungsmann, Abwehr)
  - Gen. Herlfert Rudi
  - Gen. Oswald Rudi
  - Gen. Wotawa Erwin
  - Gen. Wotawa Manol
  - Gen. Kurzbauer Helli
  - Gen. Lang Alois mit Zelle
  - Gen. Hammer Fritz mit Zelle
  - Gen. Berger Karl mit Zelle
  - Gen. Budevi mit Zelle
  - Gen. Schöberl Ernstl mit Zelle
  - Gen. Nyer Pepporl mit Zelle
  - Gen. Solotka Papperl mit Zelle
  - Gen. Szerdahelyi Anton
  - Gen. Tschedewi Franz

- XVII., Bezirk: Gen. Schwarz Adolf mit 4 Mann
- Gen. Hawlitschek Friedrich
  - Gen. Kapu Willi
  - Gen. Leder Anni
  - Gen. Back Martha

- XVIII., Bezirk: Gen. Loimer Anton BezirkPol. mit 3 Mann
- Gen. Rucker Karl
  - Gen. Schneider
  - Gen. Mannich

- XX., Bezirk: Gen. Czipke Marie ( Abwehr )

Gen. Patik Karl ( Abwehr )  
 Gen. Dornjao Willi ( Abwehr )  
 Gen. Kainz ~~Wald~~ Horac ( Abwehr )  
 Gen. Gartner ( R.H. )  
 Gen. Kainz Alfred ( R.H. )  
 Gen. Kionast ( Anton )  
 Gen. Koch mit 4 Mann

V... Der Bericht vom X., Bezirk steht aus, es besteht noch keine  
 Verbindung zu den illegalen Genossen ( ca. 9 Genossen )  
 Unser Genosse Rudi Disler ( Bez. Pol ) fiel im Kampfe gegen  
 die Faschisten an der Seite der siegreichen Roten Armeo.

Wien, den 16. Juli 1945

Unterschriften :

*Kainz Franz*

Die Bezirksberichte liegen dem Bericht an  
 der Z.K. bei.